

Haale-Zeitung

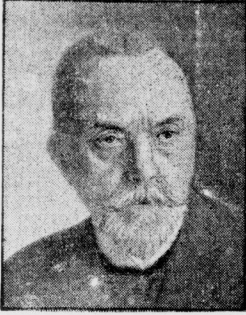
Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Haale-Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis nach wärfre Daten, Postgebühren abwärts beträgt 1.20 Reichsmark, dazu die Post 1.25 Reichsmark und 40 Pfennig für die Zustellung. Jedes Jahr 12.00 Reichsmark. Einzelhefte 10 Pfennig.

Druckerei und Anstalt für den Buchdruck. Die Halle'sche Buchdruckerei. Druckerei des „Haale-Zeitung“ in Halle a. S. Druckerei des „Haale-Zeitung“ in Halle a. S. Druckerei des „Haale-Zeitung“ in Halle a. S.

Neues in Kürze.

Druckmeldungen und Radiotelegramme.



Ernst von Heubrand und der Kaiser. Der ungetrocknete Kaiser von Preußen und langjährige Führer der preussischen Konfession, dessen Tod wir vermissen meldeben.

Am Dienstag hat ein Herrschaftlicher Kreis aus dem Reichstag auf dem Reichstag, der Vorsitzende war der Führer des Reichstages in Ostpreußen. Er war Vorsitzender des deutschen Volksbundes und Führer der deutschen Abgeordneten im Reichstag. In früheren Jahren gehörte Herrschaftlicher als Vertreter des Reichstages dem Reichstag an.

In Bremen wurde nach 2 1/2 stündiger Debatte der Antrag der Sozialdemokraten auf Auflösung der Bürgerpflicht in namentlicher Abstimmung mit 74 gegen 43 Stimmen angenommen. Demokratisches Zentrum, Sozialisten und Kommunisten stimmten für die Auflösung. Deutsche Volkspartei, Deutschnationale Volkspartei und Deutschösterreichische dagegen. Der Vinstokt legt also sein altes Spiel fort.

Die von der Section Wuppertal des Niedersächsischen Vereins für Luftschiffahrt angeregte Einpruchungsbewegung gegen den Abbruch der Doppelweiser in Friedebühnen hat bis jetzt 336 000 schriftliche Zustimmungserklärungen gefunden.

Nach amtlicher Mitteilung der Repro ist Marcus Willenberg von der Eastdabank in Stockholm im Einverständnis mit den Alliierten und den deutschen Mitgliedern des gemischten Schlichtungsausschusses zum neutralen Mitglied ernannt worden. Die Wiederaufnahme der abgebrochenen Verhandlungen ist dadurch ermöglicht.

Paris, 20. Nov. (Eigene Drahtmeldung.) Staatsminister Dr. v. Trenchelenburg ist zur Fortsetzung der Handelsvertragsverhandlungen in Paris eingetroffen. Der deutsche Vorkaufsleiter v. Hoff ist an den kommenden Verhandlungen regen Anteil nehmen.

Das Kriegesgericht in Amiens hat den früheren deutschen Offizier Otto Berina und den Stabsarzt Proles in Abwesenheit zu je zwanzig Jahren Zwangsarbeit in contumaciam verurteilt. — Der französische „Veröhnungswille“ scheint keine Grenzen zu haben.

Nach einer Havasmeldung aus Paris werden demnächst sechs neue französische Torpedoboote vom Stapel laufen. — französischer „Antimilitarismus“

Aus Madrid bringen die Pariser Blätter sensationelle Einzelangaben über die spanische Finanzlage. Der Banknotenumsatz habe im März 1923 drei Milliarden 77 Millionen betragen, jetzt belaufe er sich auf 4226 Millionen. Diese Zunahme bedeute, daß Spanien der Inflation entgegengeht.

Nach einer Meldung aus Lifabon ist das portugiesische Kabinett heute mit 43 gegen 46 Stimmen in der Kammer in die Minorität verlegt worden. Es erdichte gleich nach Beendigung der Sitzung sein Amtstrittsgesuch ein.

Der amerikanische Kriegsminister General Francisco A. Berrano ist am Mittwoch in Begleitung des Generals Ricardo Lopez und Herrn Higgins in Berlin eingetroffen.

Caillaux Nachfolger Herrriots?

Am Dienstag nahm die französische Kammer nach einer Rede Herrriots die Annaherung Caillaux mit 176 gegen 104 Stimmen an. Damit ist der erste Schritt einer hochbedeutenden politischen Entwicklung getan. Der Partier „Gaullist“ schreibt dazu: „Als Herrriot den Senat verließ, hatte er nicht das Aussehen eines Erlumperten. Er mußte sehr wohl, daß er sich eben einen Nachfolger gesucht habe. Mit seiner sühnigen Popularität ist es aus. Eines Tages wird er durch eine Intrige im Parlament gestürzt werden. Dann wird Caillaux in den Vordergrund treten.“

Sicherlich ist diese Stellungnahme des „Gaullist“ verfehlt. Aber es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Annaherung Caillaux von größter Bedeutung für die fünftägige Politik Frankreichs ist. Das Land steht vor der entscheidenden Frage, ob es einmal eine Regierung des nationalen Bloks unter Poincaré zurückführt und damit die Verlängerung des Kriegszustandes, des Militarismus und des aus ihm folgenden finanziellen. Oder ob Frankreich endlich in eine wahrhaft friedliche Politik eintritt, wie es die geschwächten Kräfte und die Bedürfnisse des Landes erfordern. Auch eine neue militärische Regierung würde sich allerdings schwerlich halten können, da sie finanziell scheitern müßte.

Der Gilbertbrief in der amerikanischen Presse.

Handelsvertragskrisis und Gilbertbrief bilden den fast ausschließlichen Gegenstand der Berliner Berichte der amerikanischen Presse. Sämtliche Korrespondenten betonen, daß, obgleich Gilbert erklärt habe, sein Brief bedeute keinen Angriff auf den Recoveract, Gilbert trotzdem doch den ganzen Akt angreife. Der Ernst der Lage wird unterstrichen und es wird hervorgehoben, daß von dem Ausgang der jetzt schwebenden Verhandlungen der Erfolg oder Mißerfolg des ganzen Damesplanes abhängt.

Der Berliner Vertreter der „Chicago Tribune“, George Selde, schreibt, der Zweck der Aktion Gilberts sei bereits vor einem Monat von Owen Young angedeutet worden. Young habe durchblicken lassen, daß die 2prozentige Ausgabengabe den Damesplan zugunsten machen werde. Der jetzige Schritt Gilberts bedeute indirekt einen Angriff auf den Recoveract. Der Korrespondent fügt hinzu, daß, falls England und Frankreich auf der 2prozentigen Ausgabengabe bestehen sollten, Gilbert aber die Rückzahlung an die deutsche Regierung über die deutschen Exporteure einstellen würde, dies die nötige Exportförderung der deutschen Ausfuhr zur Folge haben würde.

Der Korrespondent der „New-York World“ schreibt: Aus Gilberts erster Veröffentlichung der Einnahmen und Ausgaben geht hervor, daß der Recoveract das wichtigste Problem darstelle. Er sei ein doppelseitiges Schwert, mit dem sich England den Löwenanteil an den Reparationen sichere und eine Maßnahme in der Hand habe, um die deutsche Produktion und den deutschen Handel zu beeinflussen. Was dies untermineiere den Damesplan und schaffe seine Zukunft. Obgleich Gilbert Recht habe, wenn er sagt, daß sein Brief kein direkter Angriff auf den Recoveract sei, so bedeute er dennoch im Endziel die Beseitigung des ganzen Recoveracts.

Die Lösung der Wiener Regierungskrisis.

Die politische Krise in Oesterreich ist gelöst. Das neue Kabinett wird folgende Zusammensetzung haben: Bundeskanzler: Dr. Kamef, Handelsminister: Dr. Schürff, Vizekanzler: entweder der Großösterreichische Clesim oder der Großösterreichische Dr. Weber, Minister für soziale Fürsorge: Dr. Reich, Finanzminister: Dr. Ahrer, Kriegsminister: Raugoin, Landwirtschaftsminister: Buchinger, Unterrichtsminister: Dr. Schneider. Der neue Bundeskanzler Dr. Kamef hatte auch gestern Verhandlungen mit den einzelnen Parteien über die Grundzüge eines Programms, das er morgen

für eine Friedens- und Sanierungspolitik wäre Caillaux unbekannt der gegebene Mann. Er ist vielleicht der beste Finanz- und Steuerminister Frankreichs. Bereits mit 36 Jahren wurde er zum ersten Male Finanzminister (1899 bis 1902), dann nochmals 1906 bis 1909. Im Jahre 1911 wurde er Ministerpräsident und blieb als solcher das Abkommen mit Deutschland über Marokko und den Kontrakt mit dem Jahre 1912 wurde er durch Poincaré und seine Regierung abgelöst, nachdem er gegen die dreijährige Militärdienstzeit getreten hatte. Am 1. Feb. 1915 wurde er unter dem jetzigen Präsidenten der Republik Doumergue zum dritten Male Finanzminister, doch mußte er bereits im März 1915 wegen des sogenannten Revolvententates seiner Frau auf den Chefplatz des „Finan“ zurücktreten. Während des Krieges wurde er von Clemenceau wegen angeblichen Einverständnisses mit Deutschland verhaftet.

Caillaux ist Antimilitarist und Vertreter der Politik der Verständigung mit Deutschland. Sein Wiedertritt in die Politik in leitender Stellung würde für Frankreich und uns und damit für die Zukunft ganz Europas von entscheidender Bedeutung sein. Aber vorerst würde er einen erbitterten Kampf gegen die französischen Militärs zu führen haben, von denen man noch allenthalben Hebererwartungen erwartet kann.

Bezeichnend ist, daß die englische Presse ausföhrliche Berichte über die Annaherung Caillaux bringt. Sie ist sich der Bedeutung dieses Ereignisses durchaus bewußt.

gen nach der Wahl im Nationalratte entwickeln wird. An das Programm der neuen Regierung wird sich eine längere Debatte anschließen.

England gegen das Genfer Protokoll

Das Völkervertragssekretariat veröffentlicht einen Auszug aus dem Schreiben der britischen Regierung an den Generalsekretär des Völkerverbundes. Da die britische Regierung erst kürzlich zur Macht gekommen sei, so heißt es darin, werde sie eine gewisse Zeit benötigen, ehe sie sich eine Meinung über das Genfer Protokoll bilden könne. Sie sehe sich daher zu ihrem Bedauern gezwungen, um eine Vertagung der Beratungen über die Abrüstungsfrage zu erlangen. Dieses Schreiben der britischen Regierung ist unerschrocken im Rat vertretenen Mitgliedern bekanntgegeben worden.

Die Londoner „Daily Telegraph“ erklärt zu dem Schreiben, daß der Antrag auf Vertagung lediglich eine andere Form für die endgültige Ablehnung sei, und daß nunmehr Coolidge Plan einer internationalen Abrüstungskonferenz in Washington der Berücksichtigung näherbrä. — Tatsächlich ist ja die ganze Politik Englands gegenüber Frankreich darauf gerichtet, Frankreich mit allen Mitteln der Diplomatie und Finanzsinnung zur Abrüstung zu zwingen, damit die fürchtbare Gefahr eines Angriffes Frankreichs auf England zu bannen und so die völlig verlorengewangene Handlungsfreiheit für England wiederzugewinnen.

Giolitti gegen Mussolini.

Nach Gerüchten, die in den Wendebögen der Kammer umliefen soll an Giolitti von König die Aufforderung gerichtet worden sein, die innerpolitische Krise zu lösen. Er hat die Führung der Opposition übernommen und offiziell seine Kandidatur für die Nachfolge Mussolinis aufgegeben. Es besteht kein Zweifel, daß sich der alte routinierte Staatsmann eine politische Kampagne von ungewöhnlicher Tragweite nicht ohne den Glauben an den Erfolg begonnen hat. Mussolini hat an alle Sectionen der faschistischen Partei den Befehl gerichtet das Unruhige, wie sie bereits in manchen Provinzen vorgekommen sind, zu unterbinden haben. Der Sozialistenführer Turatti fordert die Sozialdemokraten auf, ihre Ruhe zu bewahren und die größte Vorsicht walten zu lassen.

In Wien wurde das österreichisch-schweizerische Handelsabkommen unterzeichnet, das für eine ganze Reihe von Waren etwa ein Drittel der Zollsätze ermäßigt. Das schweizerische Handelsabkommen betreffen sind insbesondere Zucker, Papier, Leguminosen und Viehfleischartikel.

Deutschlands Kaufkraft auf dem Weltmarkt.

Von Dr. G. W. Schiele, Raumbura.

Das Institut of Economics in Washington ermittelte sich das Wert einer wirklich unbedingten inderhandigen Berücksichtigung unter den internationalen Waren herausgegeben. Es über das Reparationsproblem über die internationalen Schulden über das zukünftige Verhältnis von Amerika und Europa. Es hat Dr. G. W. Schiele ein Material dieses Instituts neuerdings ein Buch veröffentlicht das auch für den deutschen Volkswirt und Kaufmann höchst lehrreich ist. Es führt den Titel: Die amerikanische Vorkaufkraft und der europäische Markt. In diesem Buch wird die Kaufkraft Europas gegenüber Amerika wissenschaftlich untersucht. Das Resultat ist, daß Europa auf dem Weltmarkt als großer und harter Käufer von Warenwerten der amerikanischen Produktion angesehen werden und daß infolgedessen der amerikanische Export wird ausbleiben müßte, für Europa zu realisieren.

Es heißt da: „Asienische Europa welches aus der Kriegserlösen hervorgehen wird, wird eines lein, das in höherem Grade Solidererger sein muß, das viel wichtiger sein leben müssen, das nur noch von den billigen Quellen seine Rohstoffe und Futtermittel wird beziehen können. Das Schulden zurückzahlen und neues Kapital für das verlorene wird erlangen müssen. Es hat seinen Sinn, diese Maßnahmen vor den Augen unserer Kameraden zu verheimlichen. Weder dürfen wir die Kameraden fortlassen, die gegenwärtigen Exportnormen zu gegenwärtigen Preisen für den europäischen Markt zu produzieren, noch können die europäischen Verbraucher fortlassen ihren Kaufkraftmittelpunkt auf einem tieferen Markt zu bedonen.“

Es werden in diesem Buch die einzelnen europäischen Staaten auf ihre Kaufkraft untersucht; uns interessiert am meisten das Urteil über Deutschland.

Was ist die Kaufkraft Deutschlands für Abwehrmittel auf dem Weltmarkt?

Deutschland hatte vor dem Kriege eine, wie man sich ausorderte, reiche Handelsbilanz. Der Warenexport über und wurde bezahlt durch ein unübertroffenes Einkommen. Es lehte sich zusammen an:

- a) Zinsen aus Kapitalanlagen im Ausland. (Diese war im Jahr 1913 angelegten auf 20 Milliarden Mark, Ansetztag mindestens 1000 Millionen Mark.)
- b) Zinsen aus der Schiffahrt geschätzt auf 540 Mill. Mk.
- c) Zinsen aus Bankzinsen und Versicherungen.

Der amerikanische Forscher nimmt an, daß das unübertroffene Einkommen Deutschlands so hoch war, daß es die reiche Handelsbilanz von 1,6 Milliarden nicht nur deckte sondern um 400 Mill. Mark jährlich überließ. So das ein Auslandsvermögen von 20 Milliarden Mark angeammelt werden konnte.

Der Krieg hat aber tiefe Veränderungen in Deutschlands Verhältnis zum Weltmarkt hervorgerufen. Der amerikanische Forscher führt an:

1. Das Handelsvermögen ist zusammengefallen von 20 Milliarden auf 2 1/2 Milliarden Mark (nach Schätzung des Damesplans).
2. Das Auslandsvermögen ist so gut wie vermindert.
3. Einkommen aus Zinsen aus Bank- und Versicherungen ist um 1/3 vermindert.
4. Touristenverkehr in Deutschland bringt vielleicht 100 Mill. Mark; insamt 500 Mill. Mark.

Diese Summe aber wird aufwendend durch mindestens 500 Mill. Mark Schuldzinsen, die Deutschland für veräußertes oder veräußertes Eigentum in Deutschland an das Ausland zu zahlen hat. In das das unübertroffene Einkommen mit den unübertroffenen Verschuldungen sich ausgleicht, und Deutschland nicht mehr Ware vom Ausland kaufen kann, als es selbst dahin verstarft.

Also: Einfuhr muß gleich Ausfuhr sein. Obwohl Deutschland eine sehr verfeinerte Einfuhr hat, nämlich an 6,4 Milliarden Mark (1923), was in Wertverhältnis herab nur 40 Prozent der Vorkriegseinfuhr ausmacht, so war doch Deutschland bisher unfähig, diese Einfuhr mit Ausfuhr zu bezahlen, weil die Ausfuhr noch kleiner geworden ist. Die die Wirkungen des Verfalls Friedens der 20-proz. Abgabe und der Sachleistungen.

Das Resultat der Darlegungen dieses Buches ist, daß Deutschland ein Defizit in der Handelsbilanz hat. Die es früher die Weltmachtigkeit längt erlangen ist, selbst das die Einfuhr in Deutschland vorausgesetzt, wäre es unannehmlich, weil das Interesse auf der Weltmarkt nicht ist. Endlich erhebt er die letzte und wichtigste Frage: nämlich ob es möglich ist, mit



großen Auslandsbesitzten das Defizit zu decken. Er vermeint das und laut:

„Solange die deutschen Finanzen in so unglücklichen Zuständen sind, solange die Wirtschaft durch militärische Belastung behindert ist, solange als Reparationsforderungen das erste Wort auf alles deutsche Einkommen haben...“

„Dies ist gefährlich, nachdem der Dampferlauf längst bekannt war. Das Urteil dieses Sachverständigen stimmt mit dem unigen überein, daß auf die Dauer Deutschland nur loyale Einfuhr haben kann, die die Wirtschaft...“

„Ich möchte, daß der Kaiser in Deutschland hieraus die Belehrung zieht, daß alle zur Durchführung der Einfuhr nicht nötig und nicht möglich sein werden...“

400 Millionen Mark den Feindbundstaaten geschenkt.

Welche Wirkungen die Umsatzsteuer, die hohen Zölle und Pflichten auf die Produktion in Deutschland ausüben, mögen folgende Zahlen beweisen:

Deutschland benötigt zurzeit eine Einfuhr von rund einer halben Million Tonnen Fett und Fleisch, um den Bedarf seiner Bevölkerung zu decken...“

„Führen wir dagegen eine entsprechende Menge Futtermittel in Gestalt von Weizen ein, so können wir das fehlende Fett mit Hilfe dieser Futtermittel im eigenen Land erzeugen...“

Englische Anleihen für die deutsche Landwirtschaft.

Baron von der Ropp verhandelt zurzeit in England über eine Anleihe für die deutsche Landwirtschaft. Er erklärte einem Vertreter des „Manchester Guardian“ u. a.: „Man wende sich an den englischen Geldmarkt...“

Reform der amtlichen Indexberechnung.

In der Dienstatte-Sitzung der Indexkommission beim Reichswirtschaftsrat wurden von verschiedenen Seiten starke Bedenken gegen die Berechnungsweise des amtlichen Lebensindex...

inbez geltend gemacht. Das Reichliche Reichsamt wird infolgedessen bis auf weiteres auf Grund des Indexverhältnisses die Berechnungen einstellen...“

Aushebung der Erwerbslosenführung auf alle Angehörigen. Der Verband führt: „Mit der zunehmenden Arbeitslosigkeit...“

Die Memoiren des Botschafters Louis.

Poincaré läßt den Pariser Blättern folgenden Brief zugehen: „Ich habe mitgeteilt, daß die Veröffentlichung der Memoiren...“

Die liberale Londoner Zeitung „Westminster Gazette“ betont heute, daß die Enthüllungen über die Kriegsschuld Poincarés nicht ernst genommen werden dürften...“

Eine Erklärung von Frau Louis. Frau George Louis richtete an die Pariser Presse eine Zuschrift, in der sie ganz entschieden die Behauptung Karl Hartmanns...“

habe. Frau Louis stellt ausdrücklich fest, daß sie nach dem Tode ihres Mannes für sorgfältig überdacht und nie aus den Händen gegeben habe...“

Die „Times“ beschäftigen sich in einem Leitartikel mit den Enthüllungen des „Deure“ über Poincarés Kriegsschuld...“

Attentat auf den englischen Oberbefehlshaber in Ägypten.

Auf den Oberbefehlshaber der ägyptischen Armee und Generalgouverneur des Sudan, Sir Edw. Card, wurde in Kairo ein Attentat verübt...“

Der Beendigung der Militärkontrolle?

„New-York Herald“ meldet, daß die Unterhaltungen der internationalen Militärkommission in Deutschland beendet seien...“

Um die Räumung der Kölner Zone.

Zu der Frage der Zurückziehung der englischen Truppen aus dem Kölner Gebiet schreibt „Evening Standard“: „Es werden in Berlin bestimmte Vermutungen angelegt...“

Der Prozeß Nathusius.

Heute beginnt in Lille der Prozeß gegen den General v. Nathusius. Botschafter von Antwerpen ist gestern in Lille eingetroffen...“

Rechtsanwalt Nicolai ist in den letzten Tagen in enger Fühlung mit dem General geblieben...“

Ueber die Zusammenkunft des Kriegsgerichts zur Verhandlung gegen General v. Nathusius werden noch immer keine genauen Angaben gemacht...“

Waffenstillstand.

Ein Gehörnis des „Times“.

Das englische Regierungsorgan, das „Times“, schreibt im Jahrestext des Waffenstillstandes: „Es ist seit dem Waffenstillstand das letzte Jahr...“

Die Anteile Belgiens, Danzigs, Polens und der Tschechoslowakei an den deutschen Vorkriegsschulden.

Die Reparationskommission veröffentlicht folgende Kommunique: Die Reparationskommission hat in Ausführung des Artikels 234...“

Radfahrer: Mäntel und Schlüch im Spezialgeschäft Gumm-Beder, G. Steinstrasse 51 (Nähe Markt).

Die Insel der verlorenen Schiffe.

Roman von Eritzen und Marzoll. Aus Deutsche übertragen von Ottomar Reichard. 9. Kapitel. Dorothys trümete. Die höhere Feiersfreudigkeit dieses Schaulustigen...“

die einen wie die anderen in den Algen Wälfen und andere Schalliere finden, die ihnen als Futter dienen...“

wieder mit Lebensmitteln und mit Wasser versorgen. Weiter unten können wir bunt nicht rechnen, da die Borräte schon fast...“

tieren, und festzustellen, ob der Rauch der „Luene“ noch in Sicht ist...“